

Reportage

Layout:

- Klar erkennbarer Titel
- Untertitel
- Manchmal Vorspann (oft fettgedruckt)
- Zwischenüberschriften
- Absätze und Spalten zur Übersicht
- Bilder, Fotos, Statistiken oder Illustrationen dienen als Aussagekraft der Reportage, denn diese liefern den Leser weitere Informationen
- Name des Autors ist stets angegeben

Grundlage:

- Nachricht
- Geschehen
- Ereignis
- Persönliches Interesse des Autors an einem Sachverhalt
→ befasst sich oft mit aktuellen Zuständen und Vorgängen in unserer Gesellschaft
→ Autor recherchiert vor Ort
→ inhaltliches Spektrum ist weit gefächert

Innerer und äußerer Aufbau:

- Enthält persönliche Erlebnisse und spannende Schilderungen
- Textsorte verbindet sachliche Informationen mit subjektiven Darstellungen
- Die Reportage beginnt meist mit einem Zitat, einem Erlebnisbericht oder einer persönlichen Schilderung, die zum Thema hinführt → szenischer Einstieg
- Persönliche Darstellungsformen dieser Art wechseln sich im Folgenden immer wieder mit sachlichen ab, wie zum Beispiel der Information über geschichtliche Hintergründe und Entwicklungen
- Verfasser geht auf Allgemeines wie auch auf Konkretes ein
- Häufig werden Augenzeugen, Fachleute oder Betroffene zu einem Thema befragt
→ Perspektivenwechsel: das heißt, dass die Sichtweise des Autors vom Sachlichen ins Persönliche und umgekehrt wechselt

Sprachlicher Aufbau:

- Sprache ist unterschiedlich gestaltet so zum Beispiel geschichtliche Erklärungen und viele Hintergrundinformationen in der Vergangenheitsform, während andere Textteile in Präsens gesetzt werden → Tempuswechsel
- Stil der Darstellung ist einmal sachlich, einmal subjektiv und gefühlsbetont
- Satzbau und Wortwahl kann von einfach bis kompliziert alles beinhalten

Absicht des Autors:

- Vermittlung eigener Meinung, persönliche Eindrücke des Verfassers
- Verstand und Gefühle des Lesers werden angesprochen
- Informationsvermittlung